

Recht



So soll der Windpark auf dem Grenchenberg (SO) dereinst aussehen.

Bild: zVg

Der Windkraft-Kompromiss

Vier der sechs Windenergieanlagen auf dem Grenchenberg (SO) werden vom Bundesgericht genehmigt.

Die Städtischen Werke Grenchen (SWG) wollten auf dem Grenchenberg ursprünglich sechs Windenergieanlagen (WEA) errichten. Dagegen gelangten BirdLife Schweiz und weitere Schutzorganisationen bis ans Bundesgericht.

Dieses entschied nun, dass wegen eines in unmittelbarer Nähe brütenden Wanderfalkepaars nur vier der sechs geplanten Turbinen errichtet werden dürfen. Bei zweien sei mit 350 und 700 Metern die von der Vogelwarte Sempach (LU) als Minimum geforderte Distanz von 1000 Metern zwischen dem Horst und den Windturbinen nicht eingehalten. Das Gericht verwies darauf, dass die Wanderfalken gemäss Roter Liste potenziell gefährdet seien und eine hohe nationale Priorität aufwiesen.

Zudem dürften maximal zehn Vögel pro Windrad und Jahr auf dem Grenchenberg sterben. Deshalb verlangt das Bundesgericht ein mehrjähriges Schlagopfermonitoring. Je nach dessen Ergebnissen seien die Abschaltpläne allenfalls anzupassen.

Das Bundesgericht wies ausserdem darauf hin, dass

die Windkraft zwei Drittel ihres Ertrags während der Wintermonate liefere. Dies sei von besonderer Bedeutung, da die Schweiz die in den nächsten Jahren wegfallende Winterproduktion der Schweizer Kernkraftwerke ersetzen müsse. Zudem stelle der Klimawandel eine grosse Bedrohung für menschliche Gesellschaften und den Planeten dar, weshalb die Treibhausgasemissionen reduziert werden müssten. Um fossile Energieträger zu ersetzen, bedinge dies einen Ausbau der erneuerbaren Energien.

Andererseits verschlechtere sich der Zustand der Biodiversität in der Schweiz rapide. Am Schutz gefährdeter Arten sowie an Arten, für welche die Schweiz eine besondere Verantwortung trage, bestehe ein nationales Interesse. Der Konflikt zwischen der Windenergienutzung und dem Vogel- und Fledermausschutz werde im Fall Grenchenberg namentlich durch das Abschaltssystem und aufwendige Monitoringmassnahmen entschärft, so das Bundesgericht. Selbst bei einem Verzicht auf zwei Turbinen sei die Wirtschaftlichkeit des Projekts nicht grundsätzlich infrage gestellt. Jeder Windpark solle so ausgelegt und betrieben werden, dass kein untragbares kumulatives Risiko entstehe, auch nicht beim Bau weiterer Anlagen in der Region.

Jennifer Vonlanthen | Abteilung Recht | BAFU | recht@bafu.admin.ch
Bundesgericht Urteil Nr.: 1C_573/2018

Bildung



Bild: zVg

Fliegen wie eine Biene

Als Insekt durch eine Blumenwiese fliegen und die Freuden und Leiden der kleinen Tiere hautnah erleben? Eine Weltneuheit macht es möglich: Für den Insektenflugsimulator «Birdly Insects» (Bild oben) wurde der Lebensraum der kleinen Tiere mit grossem Aufwand modelliert: 20 Insekten- und weitere Tierarten und ebenso viele Pflanzen werden in grosser Detailgenauigkeit digital dargestellt. So lässt sich beobachten, wie der Neuntöter ein Insekt schnappt oder der Schachbrettfalter Nektar bei einer Flockenblume saugt. Dank UV-Sicht sieht man die Pflanzen wie eine Biene.

Dieser Flugsimulator ist Teil zweier neuer Ausstellungen, die BirdLife Schweiz im Rahmen seines 100-Jahr-Jubiläums entwickelt hat. Die Wanderausstellung «Abheben für die Biodiversität» gastiert an 40 Orten in der ganzen Deutsch- und Westschweiz. Die Sonderausstellung «Insekten – heimliche Helden», die vom BAFU unterstützt wird, ist im BirdLife-Naturzentrum Neeracherried (ZH) zu sehen.

Für Schulen: Workshops und eigene Website
birdlife.ch/de/content/jubilaeum-ausstellungen

Bäume schützen

Im Rahmen der sanu-Weiterbildung Umweltbaubegleitung (UBB) gibt es ein neues Angebot: Im eintägigen Vertiefungskurs «Baumschutz auf Baustellen» lernen Fachleute unter anderem, wie sie Auflagen zum Schutz von Bäumen in der Planungsphase festlegen und wie sie konkrete Schutzmassnahmen fachgerecht umsetzen. Zudem erfahren die Teilnehmenden, wie sie die ökologischen Aspekte der Bäume in den verschiedenen Bauphasen berücksichtigen können.

Kurs: 23.6.2022 in Basel | Kosten: CHF 590.-
Anmeldung unter: sanu.ch/PBUB-DE

Wasser verstehen

Das Lernmedium «Wasser verstehen» verfügt über das neue Modul «Wasser und Mensch eng vernetzt». Es enthält die Themen «Wasserreichtum begrenzt», «Wasser kristallklar», «Wasserversorgung bedrängt» und «Wasser gestalten». Im Zentrum stehen Fragen nach Wassermenge, Wasserqualität, grundwasserrelevanten Flächen sowie dem Wandel von Gewässerlandschaften in der Schweiz. «Wasser verstehen» richtet sich in gedruckter und elektronischer Form an den Geografieunterricht der Sekundarstufe II.

wasserverstehen.ch
hydrologischeratlas.ch

Klima kommunizieren

Für kleine Gemeinden ist es eine Herausforderung, Kommunikationsprojekte im Klimabereich professionell anzupacken. Das Klimaprogramm des BAFU lanciert deshalb mit sanu eine Online-Weiterbildung für Gemeindemitarbeitende. In vier Ateliers werden Praxisbeispiele vorgestellt, Theorie-Inputs sowie konkrete Hilfsmittel für die Umsetzung vermittelt. Die Ateliers können einzeln besucht werden

sanu.ch/ateliersklimakommunikation

Neuer Verein, neue Prüfung

Ende 2020 wurde der nationale Verein Nachhaltiges und Baubiologisches Bauen (VNBB) gegründet. Er soll die Integration des nachhaltigen und baubiologischen Bauens in die Berufsbildung sicherstellen. «Wir verstehen uns als Plattform zur Förderung von Handlungskompetenzen und Fachwissen, um die Baubranche nachhaltiger und klimafreundlicher zu machen», sagte Denise Fiechter, stellvertretende Geschäftsführerin des VNBB. «Damit leisten wir einen Beitrag zu den nationalen und globalen Nachhaltigkeitszielen der Energiestrategie 2050 und der Agenda 2030.»

Der VNBB gewährleistet die Durchführung der bestehenden Berufsprüfung (BP Baubiologin/Baubiologe) sowie der neuen Höheren Fachprüfung (HFP Expertin/Experte für gesundes und nachhaltiges Bauen). Die Prüfungsordnung von Letzterer wurde 2019 vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannt. Damit konnte eine Lücke in der höheren Berufsbildung im Bereich des nachhaltigen Bauens geschlossen werden. Der erste Diplomlehrgang, der auf die Höhere Fachprüfung vorbereitet, startet Ende August 2022.

vnbb.org
bildungszentrumbaubio.ch/angebote/lehrgaenge